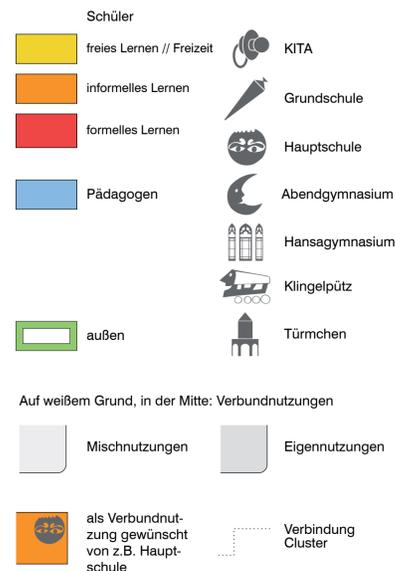


LEGENDE



Die zukünftig im Bereich der Eigennutzung stattfindenden Aktivitäten der jeweiligen Einrichtung sind in diesem Feld in Clustern geordnet dargestellt. Diese entsprechen den Verbundclustern, jedoch gibt es im Eigennutzungsbereich Nutzungscluster die im Verbund nicht auftauchen (Unterrichten, Verwaltung, Technik & Organisation).

Die im Bereich der Mischnutzung stattfindenden Aktivitäten der jeweiligen Einrichtung sind in diesem Feld dargestellt.

Die gepunkteten Verbindungslinien zeigen die Zugehörigkeit der Mischnutzungsaktivitäten zu den unterschiedlichen Verbundclustern.

Die grauen Felder fassen die zukünftigen Verbundaktivitäten in Clustern zusammen.

Die unterschiedlichen Farben der Felder ordnen die Aktivitäten einerseits nach Hauptakteuren (Lehrer / Schüler) und verorten sie andererseits im Spektrum zwischen Freiem Lernen / Freizeit und Formellem Lernen (unter Formellem Lernen werden hier die unterschiedlichen Formen des Lernens unter Anleitung bzw. Aufsicht eines Pädagogen zusammengefasst).

Die unterschiedlichen Größen der Felder vermitteln einen ungefähren Eindruck des Flächenbedarfs der Aktivitäten.

Von diesen Einrichtungen sind die Aktivitäten in diesem Feld gewünscht. Hier: Abendgymnasium und Hansa Gymnasium.

Die Aktivitäten des Feldes

Der grüne Rand signalisiert, dass die Aktivitäten im Außenbereich stattfinden.

Einführung

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurden von den sieben Bildungseinrichtungen des Verbundes Listen mit Aktivitäten erarbeitet, die den künftigen Bedarf für ca. 2000 Kinder, Jugendliche und Schüler sowie ca. 140 Pädagogen und Betreuer beschreiben. Für eine weitere Bearbeitung im Rahmen des städtebaulichen Workshops wurden die Listen in „Nutzungscluster“, die zusammen das „Nutzungsprogramm“ ergeben, zusammengefasst.

Nutzungsprogramm

In der grafischen Übersetzung zeigen sich drei Ebenen eines künftigen Nutzungsprogramms:

1. Eigennutzungen, die die Einrichtungen eigenverantwortlich und in ihrem eigenen räumlichen Kontext gestalten möchten,
2. Mischnutzungen, die im eigenen Verantwortungsbereich liegen, aber dem Verbund angeboten werden sowie
3. Verbundnutzungen, die organisatorisch und räumlich noch nicht bestimmt sind, aber aller Voraussicht nach gemeinsam gestaltet werden.

Es gibt Nutzungscluster, die primär im Verbund stattfinden und andere, die ausschließlich im Bereich der Eigennutzung liegen sollen.

Zum besseren Verständnis wird das Nutzungsprogramm im Folgenden als Gesamtansicht und auch geordnet nach Einrichtungen bzw. Nutzungsclustern dargestellt.

Schlüsselfragen

Für alle Nutzungscluster ergeben sich – wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten vier Schlüsselfragen:

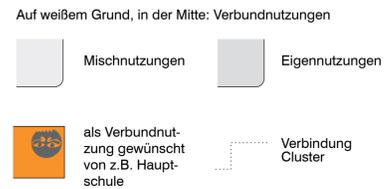
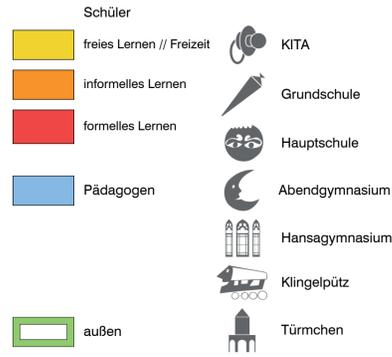
1. zentrale oder dezentrale Lage
2. zentrales oder dezentrales Management / Organisationsform
3. Unterbringung im Bestand (Umbau) oder im Neubau (Anbau/Neubau)
4. Verankerung im Stadtteil

Nutzungsprogramm Übersicht

Vorabzug vom 12.12.2007

bueroschneidmeyer

LEGENDE



Hansa Gymnasium

- Unterrichten**
Unterricht im Klassenverbund
Fachunterricht
IT im Klassenverbund
- Kommunikation & Information**
Gruppen- / Einzelarbeit
selbstlernen
lesen, recherchieren
präsentieren
kommunizieren
Lehrer besprechen, beraten
Lehrer bereiten vor und nach
- Produzieren & Proben**
künstlerisch werken
musizieren
experimentieren
Theater proben
- Veranstaltung**
aufführen, präsentieren, feiern
- Spielen & Entspannen**
ruhen, abschalten
Freizeit
- Prüfen**
Klausuren schreiben
mündliche Prüfungen
- Verwaltung**
organisieren, planen, steuern
- Technik & Organisation**
Lehrmittel, lagern, Toiletten

Hauptschule

- Unterrichten**
Unterrichten, Allg. & Fach
Einzelförderung
- Kommunikation & Information**
Gruppen- / Einzelarbeit
lesen, recherchieren, informieren
vor- / nachbereiten
präsentieren
diskutieren, besprechen
Selbstlernen, PC
Konflikte lösen
Hausaufgabenbetreuung
Lehrer bereiten vor und nach
Lehrer kommunizieren, beraten
- Produzieren & Proben**
konstruieren, reparieren
Textilien, Holz, Metall bearbeiten
experimentieren
Medien, musizieren
Kunst
- Essen & Trinken**
gemeinsam frühstücken
- Sport & Bewegung**
Freizeit außen, Spiel, Tanz, sich messen
- Spielen & Entspannen**
entspannen, chillen, spielen
- Prüfen**
Klausuren schreiben
mündliche Prüfungen
- Verwaltung**
organisieren, planen, steuern
besprechen, beraten
vor- / nachbereiten
- Technik & Organisation**
Lehrmittel, Material lagern
Toiletten, Versorgung
Hausmeister

Grundschule

- Unterrichten**
Lernen im Klassenverbund
integratives Lernen
lernen in Stationen
- Kommunikation & Information**
präsentieren, informieren, recherchieren,
selbstlernen, erfahren, kommunizieren
Lehrer besprechen, kommunizieren
- Produzieren und Proben**
Textil, IT
basteln, malen, zeichnen
Theater spielen, musizieren
- Essen & Trinken**
frühstücken, Mittagessen
- Spielen & Entspannen**
Freiraumaktivitäten, ruhen, spielen
- Verwaltung**
organisieren, planen, steuern
- Technik & Organisation**
Lehrmittel, Materiallager
Toiletten, putzen, waschen
Hausmeister, verarzten

Abendgymnasium

- Unterrichten**
Unterricht im Klassenverbund
Fachunterricht
IT, Medien
prüfen
- Kommunikation & Information**
besprechen
präsentieren
informieren, beraten
selbstlernen, PC
Streit schlichten
recherchieren
Lehrer bereiten vor und nach
Lehrer kommunizieren, beraten
- Sport & Bewegung**
abreagieren
- Spielen & Entspannen**
abreagieren
entspannen
- Prüfen**
Klausuren schreiben
mündliche Prüfungen
- Verwaltung**
organisieren, planen, steuern
- Technik & Organisation**
Kleidung aufbewahren
pflegen und duschen
Gebäude beaufsichtigen
Gebäude reinigen

Freizeiteinrichtung Klingelpütz

- Unterrichten**
Sprachen lernen
Seminare
- Produzieren und Proben**
werken, malen, basteln
reparieren, restaurieren
forschen, experimentieren
musizieren
Medien, IT, Video
Mahlzeiten für andere
Einrichtungen produzieren
- Kommunikation & Info**
treffen, reden, diskutieren
Eltern, Bürger, Kinder beraten
Aktionen
Einzel- / Teamtraining
- Essen & Trinken**
trinken, essen
zubereiten
- Sport & Bewegung**
tanzen, boxen, turnen
Fußball, Fitness
- Spielen & Entspannen**
Internet surfen, PC- und
Gesellschaftsspiele
ruhen, abschalten, chillen
Filme schauen
gesellig sein
- Veranstaltung**
Theater, Kino, Aktion
- Verwaltung**
organisieren, planen, steuern
- Technik & Organisation**
Toiletten, lagern

KSJ - Tower

- Produzieren und Proben**
Medien-, Projektarbeit
- Kommunikation & Information**
Gruppen- / Einzelarbeit
Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung
Betreuer bereiten vor und nach
- Essen & Trinken**
essen, trinken in Altersgruppen
- Sport & Bewegung**
tanzen
- Spielen & Entspannen**
spielen, Musik hören
entspannen
- Verwaltung**
organisieren, planen, steuern
- Technik & Organisation**
Toiletten, lagern

KITA

- Produzieren und Proben**
werken, malen, zeichnen, basteln,
experimentieren
musizieren, Medien
- Kommunikation & Information**
grüßen, orientieren, verabreden
informieren, kommunizieren
selbstlernen
Mitarbeiter besprechen
Medien, lesen, hören
beraten, Elterngespräche
- Essen & Trinken**
Essen, mit Vorbereitung
- Sport & Bewegung**
Bewegung, Tanz, Therapie
- Spielen & Entspannen**
Einzel-, Gruppen-, gruppenübergreifendes Spiel
ruhen, schlafen
Mitarbeiter ruhen, entspannen
- Verwaltung**
organisieren, planen, steuern
Hauswirtschaft
- Technik & Organisation**
lagern
Hygiene, Toiletten

räumliche Nähe

LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

KITA

- Grundschule
- Hauptschule
- Abendgymnasium
- Hansagymnasium
- Klingelpütz
- Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

Mischnutzungen

Eigennutzungen

als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule

Hansa Gymnasium

Kommunikation & Information
 Gruppen- / Einzelarbeit
 selbstlernen
 lesen, recherchieren
 präsentieren
 kommunizieren
 Lehrer besprechen, beraten
 Lehrer bereiten vor und nach

Internet recherchieren IT

Hauptschule

Kommunikation & Information
 Gruppen- / Einzelarbeit
 lesen, recherchieren, informieren
 vor- / nachbereiten
 präsentieren
 diskutieren, besprechen
 Selbstlernen, PC
 Konflikte lösen
 Hausaufgabenbetreuung
 Lehrer bereiten vor und nach
 Lehrer kommunizieren, beraten

Internet recherchieren IT

Fortbildung, Bespi. Konferenz

Grundschule

Kommunikation & Information
 präsentieren, informieren, recherchieren, selbstlernen, erfahren, kommunizieren
 Lehrer besprechen, kommunizieren

beraten besprechen

Erwachsenenbildung

draußen lernen

Abendgymnasium

Kommunikation & Information
 besprechen
 präsentieren
 informieren, beraten
 selbstlernen, PC
 Streit schlichten
 recherchieren
 Lehrer bereiten vor und nach
 Lehrer kommunizieren, beraten

parken, ankommen, kommunizieren

besprechen

Mediathek Bibliothek SLZ Internet recherchieren IT

Schüler verwalten selbst

draußen aufhalten lernen

Kommunikation & Information

informieren

Lehrerkonferenz Fortbildung

Verkehrserziehung

Lebenstraining, Haushalt, Erziehung

Bibliothek

Hausaufgaben

beim Gehen lernen Freiraumaktivitäten

Thema
 Dem Nutzungscluster „Kommunikation & Information“ wird aufgrund der Zielsetzungen eines selbstständigen Lernens von allen Beteiligten eine große Bedeutung zugemessen. Aufgrund des informellen Charakters der Clusteraktivitäten müssen räumliche Entwicklungspotenziale in erster Linie qualitativ beschrieben werden. Auch die Beteiligten schätzen ein, dass dieser Nutzungscluster vor allem im Bestand qualifiziert werden muss – im Sinne von Umstrukturierungen und Umgestaltungen vorhandener Räume und pädagogischer Methoden. Einige Nutzungen werden aber auch für den gemeinsamen Gebrauch (verbundübergreifend und in den Stadtteil hinein) vorgeschlagen, wofür es voraussichtlich zusätzlicher Räumlichkeiten bedarf.

Bestand / Bedarf
 Die Aktivitäten, die dem Cluster zugeschrieben werden können, sind vielfältig: Gruppen- und Einzelarbeit, Selbstlernen, Hausaufgaben machen, lesen, hören, recherchieren, präsentieren, ausstellen, kommunizieren, beraten, vor- und nachbereiten, organisieren, Lehrerkonferenzen abhalten, diskutieren, Konflikte lösen und vieles anderes mehr. Ob dabei „klassische“ oder „neue“ Medien verwendet werden, ist in der Regel nicht ausschlaggebend für die Kennzeichnung des Raumes.

- Kommunikationsorte sind sowohl Bereiche für Lehrerkonferenzen, als auch für Gruppenarbeit oder für den Dialog mit Eltern und dem Stadtteil.
- Informationsorte sind sowohl individuell als auch kollektiv zu verstehen – für den Einzelnen als Zugang zu einer Informationsquelle (Bibliothek, Lehrmittelfundus, usw.) – wie auch beispielsweise als Präsentationsplattform für den Verbund nach außen. Zum Beispiel als „billboard“ in den öffentlichen Stadtraum oder zur Präsentation von Projektergebnissen einzelner Gruppen innerhalb einer Einrichtung; als „Schaufenster“ zwischen Klassenraum und Erschließungsbereichen, die gleichzeitig „Lernstraßen“ für informelle und formelle Aktivitäten sein können. Dabei kommt es selbstverständlich zu Überlagerungen von Informations- und Kommunikationsbereichen.

Viele dieser Aktivitäten finden heute im Bestand statt. Allerdings besteht ein breiter Umbau- und Umnutzungsbedarf, da die vorhandenen Räumlichkeiten den zeitgemäßen didaktischen Anforderungen nach Kommunikation und Information nicht mehr entsprechen. In der weiteren Planung muss in einem Wechselspiel zwischen funktionalen und gestalterischen Anforderungen geklärt werden, welche Aktivitäten in den bestehenden Räumen stattfinden können, welche Bereiche umgebaut bzw. umorganisiert und welche Räume neu errichtet werden müssen. Dies wird je nach Einrichtung variieren.

Für die Misch- und Verbundnutzungen gibt es ein breites Spektrum von Vorschlägen: Von Räumlichkeiten, die sich an den Vorstellungen einer Bibliothek als Lese- und stiller Arbeitsort orientieren, über ausgefallene Raumkriterien wie sie für das „Lernen im Gehen“ in geeigneten Außenbereichen maßgebend sind, bis hin zu Lernorten für Aktivitäten, die bislang im familiären Kontext integriert waren.

Perspektiven
 Die Räume des Clusters haben entsprechend den Anforderungen durch die Aktivitäten unterschiedliche Größen und Qualitäten. Eine funktionale und räumliche Verschränkung der einzelnen Bereiche ist genauso anzustreben wie eine große Flexibilität der räumlichen Einheiten.

Freizeitanlage Klingelpütz

Kommunikation & Info
 treffen, reden, diskutieren
 Eltern, Bürger, Kinder beraten
 Aktionen
 Einzel- / Teamtraining

HA

Mediathek

Freiraumaktivitäten

KSJ - Tower

Kommunikation & Information
 Gruppen- / Einzelarbeit
 Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung
 Betreuer bereiten vor und nach

Konferenz besprechen

KITA

Kommunikation & Information
 grüßen, orientieren, verabreden
 informieren, kommunizieren
 selbstlernen
 Mitarbeiter besprechen
 Medien, lesen, hören
 beraten, Elterngespräche

LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

KITA

Grundschule

Hauptschule

Abendgymnasium

Hansagymnasium

Klingelpütz

Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

Mischnutzungen

Eigennutzungen

als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule

Abendgymnasium

Thema

Bestand / Bedarf

Produzieren & Proben

werken, produzieren, experimentieren, schreiben

Hansa Gymnasium

Produzieren & Proben

künstlerisch werken
musizieren
experimentieren
Theater proben

Hauptschule

Produzieren & Proben

konstruieren, reparieren
Textilien, Holz, Metall bearbeiten
experimentieren
Medien, musizieren
Kunst

Grundschule

Produzieren und Proben

Textil, IT
basteln, malen, zeichnen
Theater spielen, musizieren

KITA

Produzieren und Proben

werken, malen, zeichnen, basteln,
experimentieren
musizieren, Medien

Freizeiteinrichtung Klingelpütz

Produzieren und Proben

werken, malen, basteln
reparieren, restaurieren
forschen, experimentieren
musizieren
Medien, IT, Video
Mahlzeiten für andere
Einrichtungen produzieren

KSJ - Tower

Produzieren und Proben

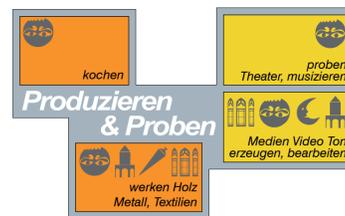
Medien-, Projektarbeit

Thema
Im Cluster „Produzieren & Proben“ werden Aktivitäten zusammengefasst, die im Kern Lernorte einer künstlerischen, technischen und handwerklichen Produktion umschreiben. Das Spektrum umfasst werken, malen, basteln, zeichnen, reparieren, konstruieren, experimentieren, materialabhängige Ausübungen (Stein, Holz, Metall, Textilien usw.), musizieren, darstellen, digitales Bearbeiten von Bild und Ton, kochen usw. Die Aktivitäten können sowohl im Rahmen des Unterrichts unter Anleitung wie auch selbst organisiert ohne Betreuung in der frei gestalteten Zeit stattfinden.

Bestand / Bedarf
Bisher finden alle Aktivitäten dieses Clusters separiert in den einzelnen Einrichtungen statt. Sie unterliegen dort aber aufgrund von fehlender Ausstattung, unzureichender Aufteilung und Personalmangel starken Einschränkungen. In manchen Einrichtungen fehlen entsprechende Räumlichkeiten

sogar gänzlich. Daher besteht für Lernorte dieses Clusters bereits heute schon in der Eigennutzung ein zusätzlicher Raumbedarf. Über die Eigennutzung hinaus werden im Verbund erweiterte Angebote in gemeinschaftlichen Nutzungseinheiten als sinnvoll erachtet. Diese Misch- oder Verbundeinrichtungen sollten hinsichtlich ihrer Ausrichtung und Ausstattung spezialisiert sein und sollten organisatorisch über eine eigene, professionelle Leitung (Werkstattmeister, Systemadministrator usw.) verfügen.

Perspektiven
Eine Profilierung der Einrichtungen nach Schwerpunkten erscheint sinnvoll, so dass z.B. eine technische Werkstatt für Fahrradreparaturen in einer Einrichtung und künstlerische Lernorte, wie ein Bildhaueratelier, in einer anderen Einrichtung untergebracht werden.



LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

KITA

Grundschule

Hauptschule

Abendgymnasium

Hansagymnasium

Klingelpütz

Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

Mischnutzungen

Eigennutzungen

als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule

Hansa Gymnasium

Hauptschule

Essen & Trinken
gemeinsam frühstücken

Grundschule

Essen & Trinken
frühstücken, mittagessen

Abendgymnasium

essen

Thema

Im Moment bieten die Einrichtungen des Verbundes nur teilweise eine Verpflegung an. Bei den Jugendeinrichtungen nehmen die Verpflegungsangebote zwar einen zentralen Stellenwert ein (die Freizeitanlage Klingelpütz bietet etwa einen Mittagstisch überwiegend für Hauptschüler an), doch der zukünftige Gesamtbedarf des Verbundes an Mahlzeiten, Snacks und an einer pädagogisch tragfähigen Übermittagbetreuung kann bei Weitem nicht durch das vorhandene Angebot abgedeckt werden. Zudem erhält dieser Cluster durch die Überlegungen zur Einführung von Ganztagschulen in NRW eine besondere Bedeutung.

Essen & Trinken

Mittagessen, Abendessen
Snacks, Kaffee, Getränke

Bestand / Bedarf

Die Einrichtungen im Verbund haben folgende Angebote und künftige Bedarfe:

• Gemeinschaftsgrundschule

Bestand: Mittagessen und Ganztagesbetreuung
Bedarf: ggf. Erweiterung der Räumlichkeiten für Mittagessen

Nutzungsintensität Mittagessen: von 12 bis 13.30 Uhr, ca. 120 Kinder

Nutzungsintensität Nachmittagsbetreuung: von 12.00 Uhr bis 16.30 Uhr, ca. 100 Kinder

• Gemeinschaftshauptschule

Bestand: Kiosk, Schülercafé
Bedarf: Räumlichkeiten für Mittagessen, gelegentlich Frühstück und Snacks; Bereich zum Essen von mitgebrachten Speisen
Nutzungsintensität: über den ganzen Tag, Anzahl der Personen vom Angebot abhängig

• Hansa Gymnasium

Bestand: Kiosk, Schülercafé
Bedarf: Räumlichkeiten für Mittagessen
Nutzungsintensität: Schwerpunkt mittags; Kiosk ganztags; Anzahl Personen vom Angebot abhängig

• Abendgymnasium

Bestand: Kiosk
Bedarf: kleingastronomisches Angebot für Schüler und Lehrer, div. Kochgelegenheiten
Nutzungsintensität: ganztägig; Anzahl der Personen vom Angebot abhängig

• Freizeitanlage Klingelpütz

Bestand: begrenzte Räumlichkeiten für Mittagessen

Bedarf: keine weiteren Bedarfe für Eigennutzung, Einrichtung könnte organisatorisch als Anbieter für den Verbund tätig werden

Nutzungsintensität: z. Zt. Mittags, ca. 30 Personen (überwiegend Hauptschüler)

• KSJ Tower

Bestand: Räumlichkeiten für Mittagessen (Hansa Gymnasiasten, Unter- u. Mittelstufe, ca. 25 Personen)

Bedarf: keine weiteren Bedarfe

• KITA

Bedarf: Räume für Verpflegung im eigenen Haus.
Nutzungsintensität: Mittags, 70-80 Kinder, ca. 15 Erwachsene

Perspektiven

- Ob die Verpflegung im Verbund dezentral oder zentral organisiert werden soll, ist gegenwärtig offen, mit der Einschränkung, dass für Kinder bis ca. zur 7. Klasse die Verpflegung in den Einrichtungen erfolgen sollte
- Verschiedene Organisationsformen sind für die Verbundnutzungen im Cluster möglich: Übergreifende Gesamtorganisation oder Einzelzuständigkeiten, Beteiligung einer „Schülerfirma“, Zentralküche oder (Teil-)Zulieferung durch Catering-Unternehmen
- Dezentrale, saisonale, teils temporäre Nutzungsangebote sind zusätzlich denkbar, wie „Picknickplatz im Park“, „Mobile Imbissbude“ o. ä.

Freizeitanlage Klingelpütz

essen

Essen & Trinken
trinken, essen
zubereiten

KSJ - Tower

essen

Essen & Trinken
essen, trinken in Altersgruppen

KITA

Essen & Trinken
Essen, mit Vorbereitung

Nutzungsprogramm

Ansicht Cluster Essen und Trinken

Vorabzug vom 12.12.2007

bueroschneidermeyer

LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

KITA

Grundschule

Hauptschule

Abendgymnasium

Hansagymnasium

Klingelpütz

Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

Mischnutzungen

Eigennutzungen

als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule

Hansa Gymnasium

Hauptschule

Sport & Bewegung
Freizeit außen, Spiel, Tanz, sich messen

Grundschule

Sport & Bewegung
Freiflächen

Abendgymnasium

Sport & Bewegung
abreagieren

Thema

Als Kompensation von Bewegungsdefiziten, Erziehung oder Bildung durch Sport, Freizeit und Spiel – die Motive, Sport und Bewegung in Bildungseinrichtungen zu verankern, sind vielfältig. Entsprechend ist das Nutzungskluster „Sport und Bewegung“ auch im Bildungsverbund bedeutsam. Aber wie in vielen innerstädtischen Gebieten besteht an Sportanlagen und Bewegungsangeboten ein Mangel.

Bestand / Bedarf

- Hallensport
- Im Moment stehen den Einrichtungen im Verbund zwei Turnhallen zur Verfügung: Die Dreifach-Turnhalle im Hansapark sowie eine Doppel-Turnhalle im Abendgymnasium. Diese sind tagsüber mit dem Schulsport zwar voll ausgelastet, können den schulischen Bedarf und einige Freizeitsportaktivitäten aber noch ausreichend abdecken. Zusätzliche Nachfragen an Schul- und Freizeitaktivitäten wie Tanz, Rhythmik, „Abreagieren“ am Boxsack, Fitness, klettern usw. können dort jedoch nicht befriedigt werden.
- Sportanlagen im Freien
- Bislang bestehen weder in den Schulen noch im Park geeigneten Sportanlagen für den Schulsport. Die Freiflächen im Klingelpützpark werden von den Schulen nicht als hinreichende Kompensation betrachtet. Im Hansapark befinden sich zwei Kleinspielfelder; sie sind aufgrund ihrer Ausstattung derzeit aber weder für den Schulsport geeignet, noch werden sie von den Kindern und Jugendlichen in ihrer Freizeit frequentiert, was offensichtlich auf die uneinsehbare und abgeschlossene räumliche Lage zurückzuführen ist („Sackgasse“). In räumlicher Nähe gibt es keine Sportvereine, die dieses Defizit kompensieren könnten. Entsprechend findet Schulsport im Freien nur in Ausnahmefällen statt.
- Im Außenbereich werden vom Verbund für den Schulsport und die Freizeitnutzung ein Kleinspielfeld (22x44m), eine Laufbahn (mind. 50m) und ein Allwettersportplatz mit Weit- und Hochsprunganlage (Sportarten: Leichtathletik, Ballsport) als Wunsch formuliert.



Perspektiven

Der Park wird heute von den Freizeiteinrichtungen in Teilbereichen und von den Schulen nur stark eingeschränkt genutzt. Die Freiraumpotenziale zu stärken und künftig stärkere Wechselbeziehungen zu ermöglichen, erscheint als eine der zentralen Aufgaben im Verbund. Angaben über die Anzahl der Nutzer und Nutzungsintensitäten von Sport- und Bewegungsangeboten in Freistunden und der Freizeit können nur annäherungsweise gemacht werden und sind sicherlich auch vom Angebot abhängig. Überdies gilt es, situationsbedingte Angebote, wie etwa eine Nutzung vorhandener Mauern als Kletterwand, zu untersuchen.

Freizeitanlage Klingelpütz

Sport & Bewegung
tanzen, boxen, turnen
Fußball, Fitness

Fitness, tanzen, boxen

KSJ - Tower

Sport & Bewegung
tanzen

klettern

KITA

Sport & Bewegung
Bewegung, Tanz, Therapie

LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

KITA

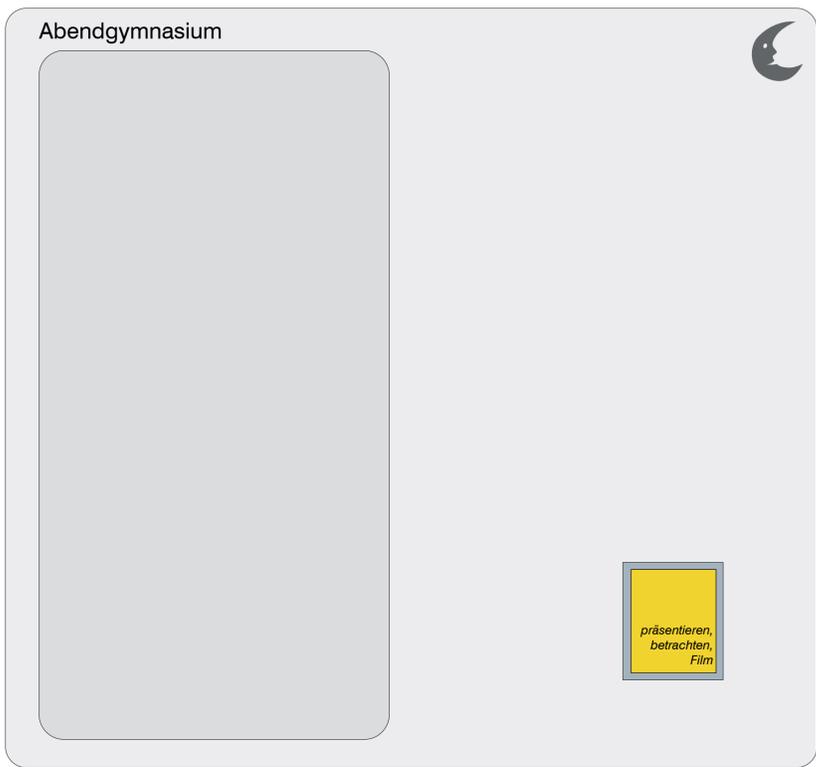
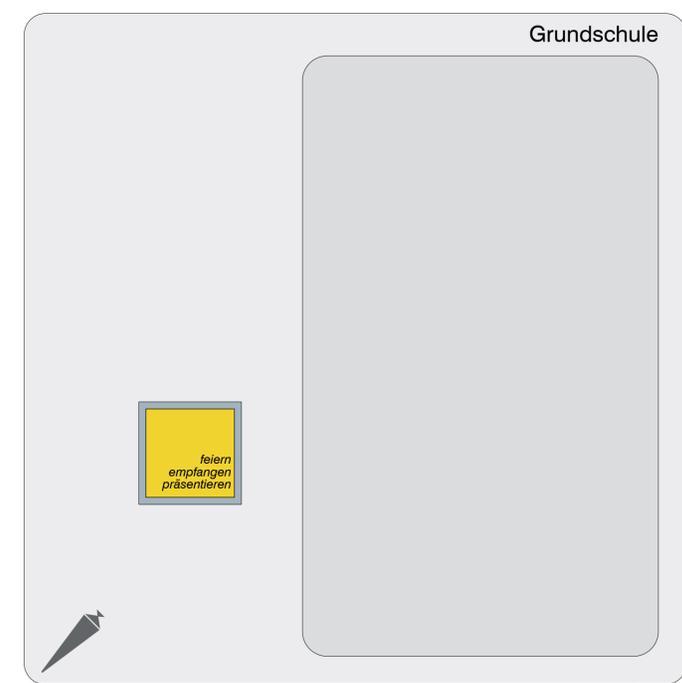
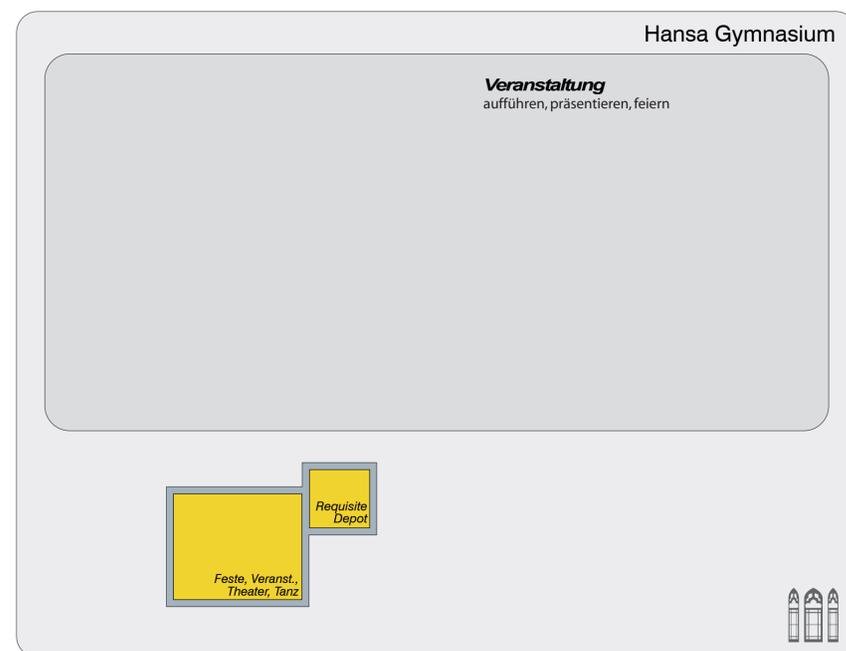
- Grundschule
- Hauptschule
- Abendgymnasium
- Hansagymnasium
- Klingelpütz
- Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

Mischnutzungen

Eigennutzungen

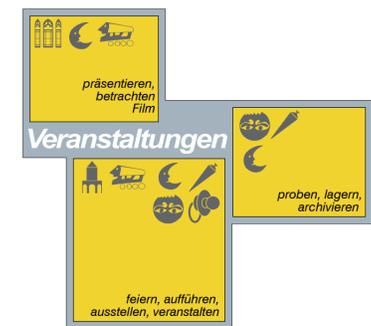
als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule



Thema
Der Cluster „Veranstaltungen“ umfasst Aktivitäten von kleinen, mittleren und größeren Gruppen. Hier werden Feste und Partys gefeiert, Theater- oder Musikstücke aufgeführt, Ausstellungen eröffnet, Vorträge gehalten, Filme vorgeführt und Gäste empfangen.

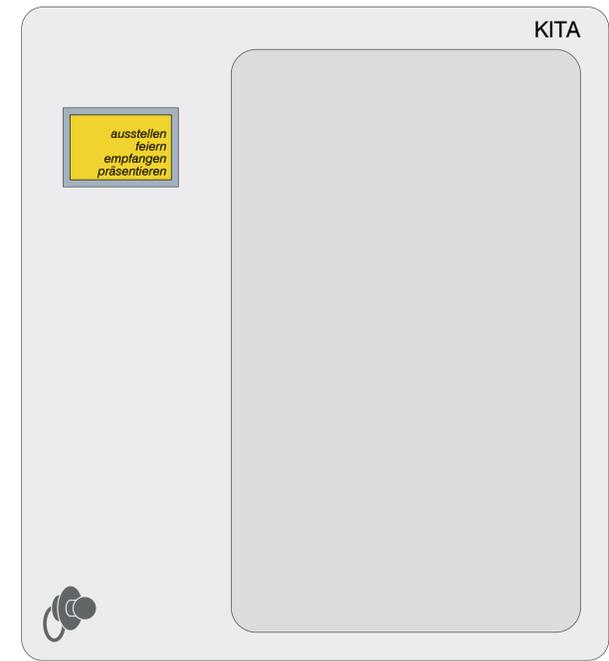
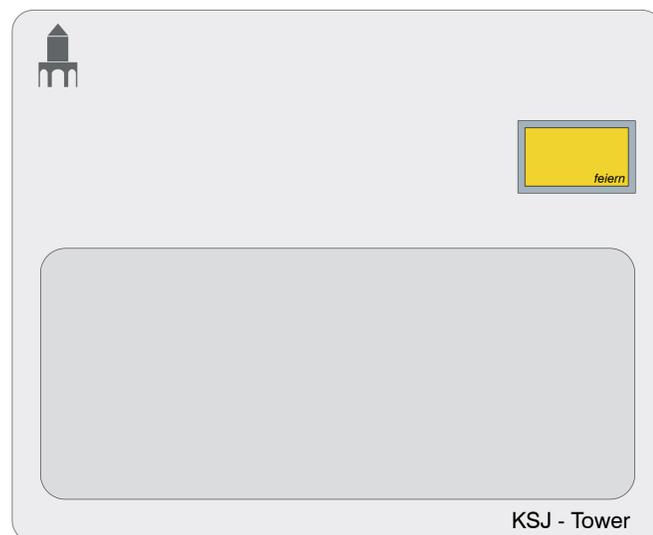
Bestand / Bedarf
Bislang gibt es zwar in den einzelnen Einrichtungen Veranstaltungsräumlichkeiten – sie sind aber erneuerungsbedürftig und nicht selten aufgrund des Nutzungsdrucks fehlbelegt. Im Verbund ermangelt es eines Ortes, den die Mitglieder gemeinsam mit Leben füllen und an dem sie sich gemeinsam präsentieren können.

- Es existieren in den einzelnen Einrichtungen folgende Kapazitäten:
- **Gemeinschaftsgrundschule**
Aula im EG (durch Faltwand mit Foyer kombinierbar), aufgrund baulicher Restriktionen (z.B. maximale Personenzahl) und fehlender akustischer Trennung nur eingeschränkt für Veranstaltungen der Grund- und Hauptschule nutzbar
 - **Gemeinschaftshauptschule**
Kein eigener Veranstaltungsraum, Mitnutzung der Aula in der Grundschule
 - **Hansa Gymnasium**
aufsteigend bestuhlte Aula mit Empore im Dachgeschoss, aufgrund der Erschließungssituation und baulicher Mängel nur eingeschränkt für interne Veranstaltungen nutzbar
 - **Abendgymnasium**
Aula über den Turnhallen, z. Zt. überwiegend für Prüfungen genutzt
 - **Freizeitanlage Klingelpütz**
Mehrzweckraum im EG für Partys, gemeinsames Essen und verschiedene Gruppenaktivitäten
 - **KSJ-Tower**
Keine Veranstaltungsräume für größere Gruppen



Perspektiven
Neben dem generellen Wunsch nach einem größeren, multifunktionalen Veranstaltungsraum für Schulveranstaltungen (ca. 200 - 400 Pers.) wird im Verbund ein Bedarf hinsichtlich spezialisierter und entsprechend ausgestatteter Veranstaltungsräume formuliert. Insofern plädieren die Verbundmitglieder für ein angepasstes Doppelmodell: Sanierung und Qualifizierung der vorhandenen Veranstaltungsräume in den Einrichtungen und Ergänzung durch einen größeren Raum in annehmbarer Entfernung im Verbund. Dabei scheint eine Profilierung der Einrichtungen erwägenswert – hier der „Kinosaal“, dort der „Saal für Feierlichkeiten“. Nebenräume wie Depots für Theaterkulissen, Umkleidemöglichkeiten, Technikräume usw. sind entsprechend den Aktivitäten zu berücksichtigen.

In diesem Cluster stellen sich die Grundfragen der Verbundausrichtung besonders exemplarisch: zentrale oder dezentrale Verortung, zentrale oder dezentrale Organisation, mono- oder multifunktionale Nutzung wie auch Umbau oder Neubau. Diese Fragen können nur schrittweise im Wechselspiel mit einer Bewertung der stadträumlichen Potenziale beantwortet werden.



räumliche Nähe

LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

außen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

- Mischnutzungen
- Eigennutzungen
- als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule

Icons: KITA, Grundschule, Hauptschule, Abendgymnasium, Hansagymnasium, Klingelpütz, Türmchen

Hansa Gymnasium

Spielen & Entspannen
ruhen, abschalten
Freizeit

ruhen
abschalten
Freizeit

Hauptschule

Spielen & Entspannen
entspannen, chillen, spielen

Grundschule

Spielen & Entspannen
Freiraumaktivitäten, ruhen, spielen

spielen
entspannen
naturnah

Abendgymnasium

Spielen & Entspannen
abreagieren
entspannen

Thema

Im Cluster „Spielen & Entspannen“ finden sich vor allem niederschwellige Angebote wie Musik hören, Filme anschauen, im Internet surfen, Aktivitäten zum „abreagieren“, „kickern“, Gesellschaftsspiele, Einzel- und Gruppenspiele, gärtnern, naturnahe Erfahrungen machen, abschalten, chillen, snoozeln, Spiele im Park usw. Die Aktivitäten beziehen sich also sowohl auf Innenräume wie auch auf Außenbereiche.

Bestand / Bedarf

Die Freizeiteinrichtungen Klingelpütz und KSJ-Tower bieten heute schon ein breites Angebot an Spiel- und Entspannungsaktivitäten an. Auch die Schulen offerieren in geringerem Umfang derartige Aktivitäten und wollen sie weiter ausbauen. Bei den Schulen dominiert auch hier die Vorstellung, ein Kernangebot in der eigenen Einrichtung und ein erweitertes Angebot im Verbund anzubieten. Trotz des unmittelbar angrenzenden Klingelpützparks mit seinen Grün- und Aufenthaltsflächen werden von den Verbundmitgliedern ausdrücklich Angebote im Freien nachgefragt. Vor diesem Hintergrund gilt es, die vorhandenen Raumpotenziale in den öffentlichen Parkanlagen und auf den Grundstücken der Einrichtungen gezielt zu aktivieren.

Einen Bedarf an Angeboten zum Spielen und Entspannen gibt es sowohl für die Kinder und Jugendlichen der Einrichtungen wie auch für die Pädagogen und Betreuer. Wie intensiv eine Mischung der Nutzer erfolgen kann, ist von den Aktivitäten abhängig. Die Nutzungsintensität wird vermutlich weitestgehend vom Angebot abhängen. Die Kita wird künftig eine wichtige Ergänzung in diesem Nutzungscluster darstellen.

Perspektiven

Eine Profilierung der Einrichtungen nach Aktivitätsschwerpunkten („Bällebad“, „Trauminsel“ usw.) wäre denkbar. Im Weiteren könnte der Bedarf z.B. durch Partizipationsprozesse mit den Kindern, Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen präzisiert werden.

Freizeit, Ruhe, Unterhaltung

spielen im Park

Spielen & Entspannen

Spielen & Entspannen
Internet surfen, PC- und Gesellschaftsspiele
ruhen, abschalten, chillen
Filme schauen
gesellig sein

Freizeiteinrichtung Klingelpütz

Aussichtsterrasse

Garten

Spielen & Entspannen
spielen, musik hören
entspannen

KSJ - Tower

Spielen & Entspannen
Einzel-, Gruppen-, gruppenübergreifendes Spiel
ruhen, schlafen
Mitarbeiter ruhen, entspannen

spielen
entspannen
entdecken
toben
verstecken
matschen, ...

KITA

LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

KITA

Grundschule

Hauptschule

Abendgymnasium

Hansagymnasium

Klingelpütz

Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

Mischnutzungen

Eigennutzungen

als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule

Hansa Gymnasium

Prüfen
Klausuren schreiben
mündliche Prüfungen



Hauptschule

Prüfen
Klausuren schreiben
mündliche Prüfungen



Grundschule



Abendgymnasium

Prüfen
Klausuren schreiben
mündliche Prüfungen

Klausuren schreiben



Thema

Das Cluster „Prüfen“ ist ein kleines Cluster im Verbund, das nur von der Hauptschule und den beiden Gymnasien nachgefragt wird. In den anderen Einrichtungen spielt es keine oder nur eine sehr untergeordnete Rolle. In ihm werden unterschiedliche Prüfungsaktivitäten wie Einzel-, Klein- und Gruppenprüfungen in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Form zusammengefasst.

Bestand / Bedarf

In den genannten Einrichtungen finden Prüfungen weitgehend in den Unterrichts- und Veranstaltungsräumen statt. Diese eignen sich jedoch nur bedingt für Prüfungssituationen. Teilweise werden auch Veranstaltungsräume durch die Prüfungsnutzung blockiert, wie das oft in der Aula des Abendgymnasiums der Fall ist. Hinzu kommt, dass der Raum durch die Konnotati-

on „Aula = Prüfungsstress“ negativ belegt wird – was Feierlichkeiten und Partys in den gleichen Räumen stark beeinträchtigt. Im Hansa Gymnasium tauchen Nutzungskonflikte auf, weil Prüfungen in unmittelbarer Nähe eines Musikraumes abgehalten werden müssen.

Perspektiven

Durch das klare Aktivitätsprofil lassen sich zunächst scheinbar monofunktionale Anforderungen ableiten. Allerdings stellt sich die Frage, inwieweit diese Bereiche mit anderen Aktivitäten in Um- oder Neubau kombinierbar sind, zumal sich auch außergewöhnliche Nutzungsintensitäten abzeichnen. Neben kontinuierlichen Prüfungen einzelner Gruppen während des Schulbetriebs gibt es bei z.B. Abiturprüfungen die seltene Situation, dass mehrere Klassen zeitgleich geprüft werden.

Prüfen
Klausuren schreiben

Freizeiteinrichtung Klingelpütz



KSJ - Tower



KITA



LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

- Mischnutzungen
- Eigennutzungen
- als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule
- Verbindung Cluster

Icons:

- KITA
- Grundschule
- Hauptschule
- Abendgymnasium
- Hansagymnasium
- Klingelpütz
- Türmchen

Hansa Gymnasium

Aktivitäten

<p>Unterrichten Unterricht im Klassenverbund Fachunterricht IT im Klassenverbund</p> <p>Kommunikation & Information Gruppen- / Einzelarbeit selbstlernen lesen, recherchieren präsentieren kommunizieren Lehrer besprechen, beraten Lehrer bereiten vor und nach</p> <p>Produzieren & Proben künstlerisch werken musizieren experimentieren Theater proben</p>	<p>Veranstaltung aufführen, präsentieren, feiern</p> <p>Spielen & Entspannen ruhen, abschalten Freizeit</p> <p>Prüfen Klausuren schreiben mündliche Prüfungen</p> <p>Verwaltung organisieren, planen, steuern</p> <p>Technik & Organisation Lehrmittel, lagern, Toiletten</p>
---	--

aus den zukünftigen Aktivitäten im Abgleich mit dem räumlichen Bestand abgeleitete

räumliche Bedarfe und Planungsansätze für die Eigennutzung

Das Hansa Gymnasium befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude um 1900 am Hansaring. Zurzeit nutzt das Hansa Gymnasium aufgrund zu geringer Raumkapazitäten Unterrichtsräume im Abendgymnasium.

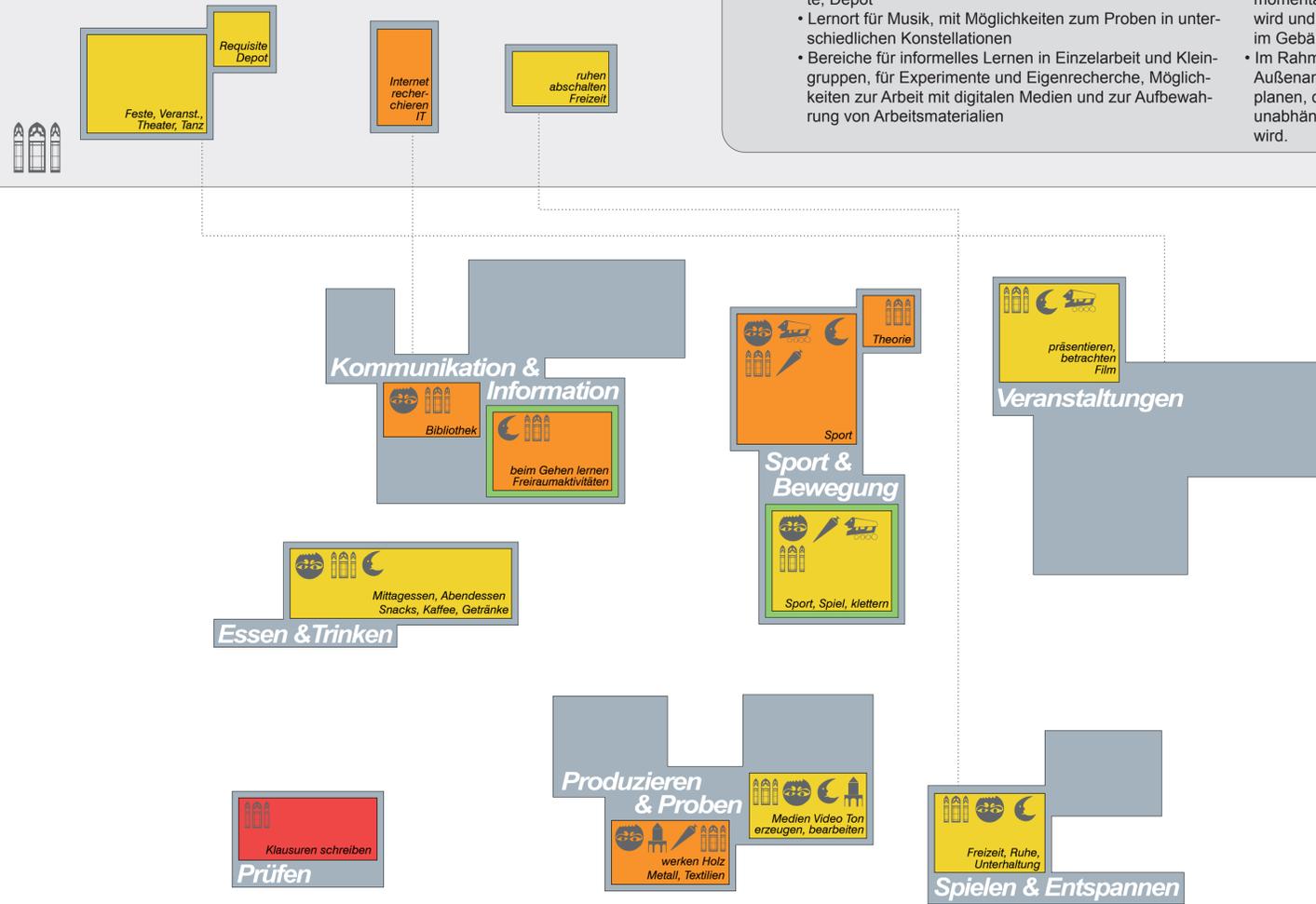
Organisation

- 3-zügiges Gymnasium (5. bis 13. Klasse)
- zukünftig Sekundarstufe II, 5-zügig

Räumliche Bedarfe

- Unterrichtsbereiche für 8 x 30 Schüler
- Lernort für Bildende Kunst in Theorie und Praxis, inklusive Werkstätten
- Erfahrungsort Religion als „Raum der Stille“, Andachtsraum
- Lernort für Sprachen (Hörverstehen, Film, Internet etc.).
- Lernbereich für Performance und Darstellende Kunst (für Proben und Kleinaufführungen), incl. Werkstatt, Requisite, Depot
- Lernort für Musik, mit Möglichkeiten zum Proben in unterschiedlichen Konstellationen
- Bereiche für informelles Lernen in Einzelarbeit und Kleingruppen, für Experimente und Eigenrecherche, Möglichkeiten zur Arbeit mit digitalen Medien und zur Aufbewahrung von Arbeitsmaterialien

- Aufenthaltsbereiche für größere Schülergruppen, sowie Besprechungs- und Vorbereitungsräume für Schülerverwaltung und -projekte (SV, Schülerzeitung usw.)
- Umstrukturierung des Verwaltungs- und Lehrerbereichs
Das bestehende Lehrerzimmer wird als Ort der Kommunikation und des Austauschs geschätzt, Rückzugsmöglichkeiten zum Entspannen und Möglichkeiten, um konzentriert arbeiten zu können, fehlen, zusätzliche Bereiche für Besprechungen, Lehrer- und Elterngespräche werden benötigt.
- Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten (Tischfußball, Entspannen, Gesellschaftsspiele usw.), ergänzt durch Angebote im Verbund
- Qualifizierung des Außenbereichs für den Aufenthalt und das Lernen
- Umstrukturierung der sanitären Anlagen für Schüler und Lehrer
- Umbau bzw. Umnutzung der Aula im Dachgeschoss, die momentan für unterschiedlichste Veranstaltungen genutzt wird und deren baulicher Zustand und besondere Lage im Gebäude als problematisch eingestuft werden
- Im Rahmen der Umstrukturierung sind alle Gebäude, Außenanlagen, Verkehrsflächen und Grünanlagen so zu planen, dass allen Personen eine selbstbestimmbare, unabhängige und selbstständige Nutzung ermöglicht wird.



LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

KITA

Grundschule

Hauptschule

Abendgymnasium

Hansagymnasium

Klingelpütz

Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

Mischnutzungen

Eigennutzungen

als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule

Verbindung Cluster

aus den zukünftigen Aktivitäten im Abgleich mit dem räumlichen Bestand abgeleitete räumliche Bedarfe und Planungsansätze für die Eigennutzung

Die Gemeinschaftshauptschule verteilt sich auf zwei Bauten zwischen Gereonswall und Kyotostraße. Ein Teil der Räume befindet sich im Hauptgebäude aus den 1960er Jahren, ein anderer Teil in Containerbauten aus den 1970er Jahren. Die Containerbauten sind baufällig und abgängig. Als Ersatz für die Provisorien und aus einem veränderten pädagogischen Konzept ergibt sich ein konkreter Raumbedarf.

Organisation

- 2-zügige Hauptschule (5. bis 10. Klasse)

Räumliche Bedarfe

- Zentraler Ort als „Mitte“ und „Raum des Ankommens“, mit einem Bereich für kleinere Präsentationen und Veranstaltungen
- Unterrichtsbereiche für 4 x 30 Schüler
- Die Klassenbereiche sollten einen angeschlossenen Gruppenraum als Schaltraum (z.B. Differenzierungsraum für Gruppenarbeit) haben; sie werden als „Heimat“ für den Klassenverbund verstanden.
- Eine Transparenz zwischen Unterrichtsraum und Verkehrsflächen ist anzustreben.
- Lernort Produzieren
- Für das Lernen in der Hauptschule spielt das praktische Arbeiten und Werken eine wichtige Rolle. Im Gebäude sollte es Möglichkeiten zur Bearbeitung von unterschiedlichen Materialien wie Stein, Textilien, Ton, Metall, Holz, digitalen Medien usw. geben. Größere und spezialisierte Werkstätten mit professioneller Betreuung werden als Verbundnutzung gewünscht.
- Lernort Bildende Kunst

- Lernort Musik
- Bereiche für informelles Lernen in Einzelarbeit und Kleingruppen (Selbstlernen, Zeitschriften lesen, Eigenrecherche usw.)
- Ort für soziales Lernen
- Multifunktionsraum für unterschiedliche Aktivitäten (wie z.B. Deeskalationstraining, Theaterprobe, Tanz)
- Raumangebote für unterschiedliche Freizeitaktivitäten (z.B. Tischfußball, Entspannen, Musik hören), zusätzlich zu einem ergänzenden Angebot im Verbund
- Raumangebote für Herstellung und Lagerung von Kulissen und weiteren Theatermaterialien, zusätzlich zu einem ergänzenden Angebot im Verbund
- Neustrukturierung des Verwaltungs- und Lehrerbereichs
- Die Arbeits-, Kommunikations- und Aufenthaltsbereiche der Lehrer sollten qualifiziert und aufgewertet werden.
- Besprechungsbereich für Eltern-Lehrer-Gespräche
- Besprechungsbereich für Schülerverwaltung und -projekte (SV, Schülerfirma)
- Umstrukturierung der Sanitären Anlagen
- Die Organisation und Erschließung der Toilettenanlagen muss verbessert werden, gute Zugänglichkeit und partielle Einsehbarkeit sind erstrebenswert.
- Sozialräume für Hausmeister, Reinigungs- und Servicepersonal
- Qualifizierung der Freiflächen für Lern- und Freizeitaktivitäten
- Im Rahmen der Umstrukturierung sind alle Gebäude, Außenanlagen, Verkehrsflächen und Grünanlagen so zu planen, dass allen Personen eine unabhängige und selbstständige Nutzung ermöglicht wird.

Hauptschule

Aktivitäten

Unterrichten

Unterrichten, Allg. & Fach
Einzelförderung

Kommunikation & Information

Gruppen- / Einzelarbeit
lesen, recherchieren, informieren
vor- / nachbereiten
präsentieren
diskutieren, besprechen
Selbstlernen, PC
Konflikte lösen
Hausaufgabenbetreuung
Lehrer bereiten vor und nach
Lehrer kommunizieren, beraten

Produzieren & Proben

konstruieren, reparieren
Textilien, Holz, Metall bearbeiten
experimentieren
Medien, musizieren
Kunst

Essen & Trinken

gemeinsam frühstücken

Sport & Bewegung

Freizeit außen, Spiel, Tanz, sich messen

Spielen & Entspannen

entspannen, chillen, spielen

Prüfen

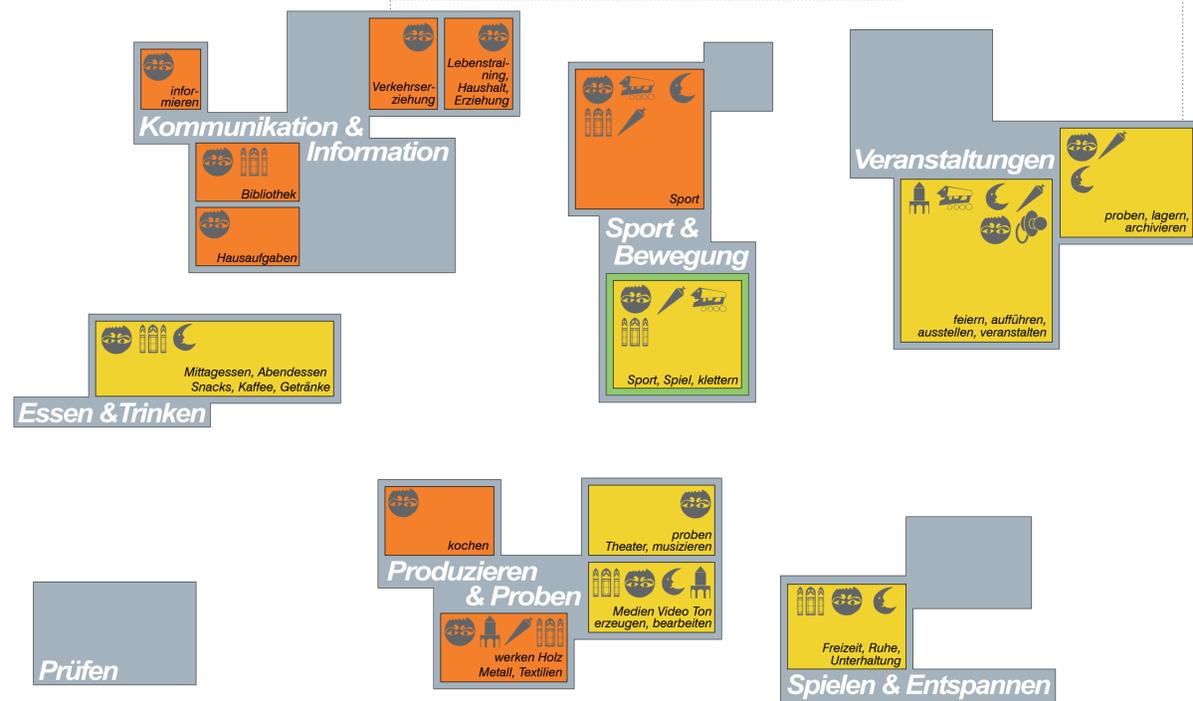
Klausuren schreiben
mündliche Prüfungen

Verwaltung

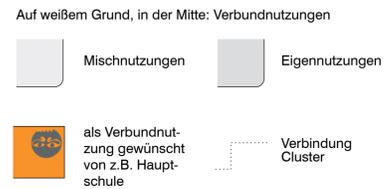
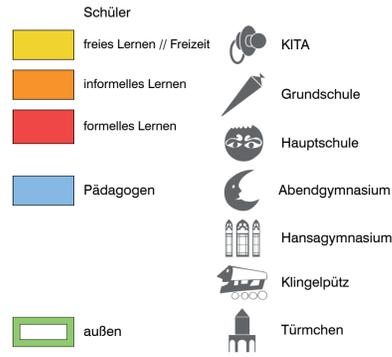
organisieren, planen, steuern
besprechen, beraten
vor- / nachbereiten

Technik & Organisation

Lehrmittel, Material lagern
Toiletten, Versorgung
Hausmeister



LEGENDE



aus den zukünftigen Aktivitäten im Abgleich mit dem räumlichen Bestand abgeleitete
räumliche Bedarfe und Planungsansätze
 für die Eigennutzung

Die Gesamtgrundschule befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude am Gereonswall. Eine angrenzende, ehemalige Kindertagesstätte wurde 2006 für die offene Ganztagesbetreuung umgenutzt und ausgebaut. Dort wird für ca. 60 Kinder ein Mittagessen zubereitet und angeboten. Das in Zeiten seiner Entstehung durchaus innovative Schulgebäude entspricht nicht mehr den heutigen pädagogischen und technischen Anforderungen. Für eine Umstrukturierung bestehen Raumpotenziale in den Erschließungsbereichen und Unterrichtsräumen.

Organisation

- 2-zügige Grundschule (1. bis 4. Klasse) mit Ganztagesbetreuung

Räumliche Bedarfe

- Für die Umgestaltung und Neuorganisation der Unterrichtsbereiche besteht folgender Raumbedarf:
- Umgestaltung des Unterrichtsbereichs
 - Garderobe, Stauraum und Handbibliothek für Schüler
 - Transparenz zwischen Unterrichtsbereich bzw. Lernort und Flurbereich
 - integratives Lernen mit behinderten Kindern in Gruppen
 - Gruppenraum als Schaltraum (z.B. als Differenzierungsraum für Gruppenarbeit) zwischen den Unterrichtsbereichen.
 - Bereiche für informelles Lernen in Einzelarbeit und Klein-

- gruppen (Stichworte: „Lernlandschaft“, Selbstlernen, Eigenrecherche usw.)
- Bereiche für Freizeitnutzungen im Gebäude (Bewegungsspiele, Entspannen usw.)
- Lernbereich für Musik und Werken
- Lernort für Medienkompetenz
- Umbau und Aufwertung der Aula zum Veranstaltungs-bereich
- Umstrukturierung des Verwaltungs- und Lehrerbereichs, Beseitigung der funktionalen und gestalterischen Mängel; neue Arbeits-, Kommunikations- und Aufenthaltsbereiche für Lehrer
- Neuorganisation der Toilettenanlagen für Schüler und Lehrer
- Sozialräume für Reinigungs- und Servicepersonal sowie Lagermöglichkeiten für Reinigungsgeräte und –material
- Umgestaltung des Außenbereichs mit Bereichen für Lern- und Freizeitaktivitäten
- Im Rahmen der Umstrukturierung sind alle Gebäude, Außenanlagen, Verkehrsflächen und Grünanlagen so zu planen, dass allen Personen eine unabhängige und selbstständige Nutzung ermöglicht wird.

Besonderheiten im Verbund

Mischnutzungen mit der Kita sind grundsätzlich sinnvoll.

Aktivitäten

Unterrichten

Lernen im Klassenverbund
 integratives Lernen
 lernen in Stationen

Kommunikation & Information

präsentieren, informieren, recherchieren,
 selbstlernen, erfahren, kommunizieren
 Lehrer besprechen, kommunizieren

Produzieren und Proben

Textil, IT
 basteln, malen, zeichnen
 Theater spielen, musizieren

Essen & Trinken

frühstücken, Mittagessen

Spielen & Entspannen

Freiraumaktivitäten, ruhen, spielen

Verwaltung

organisieren, planen, steuern

Technik & Organisation

Lehrmittel, Materiallager
 Toiletten, putzen, waschen
 Hausmeister, verarzten



LEGENDE

Schüler

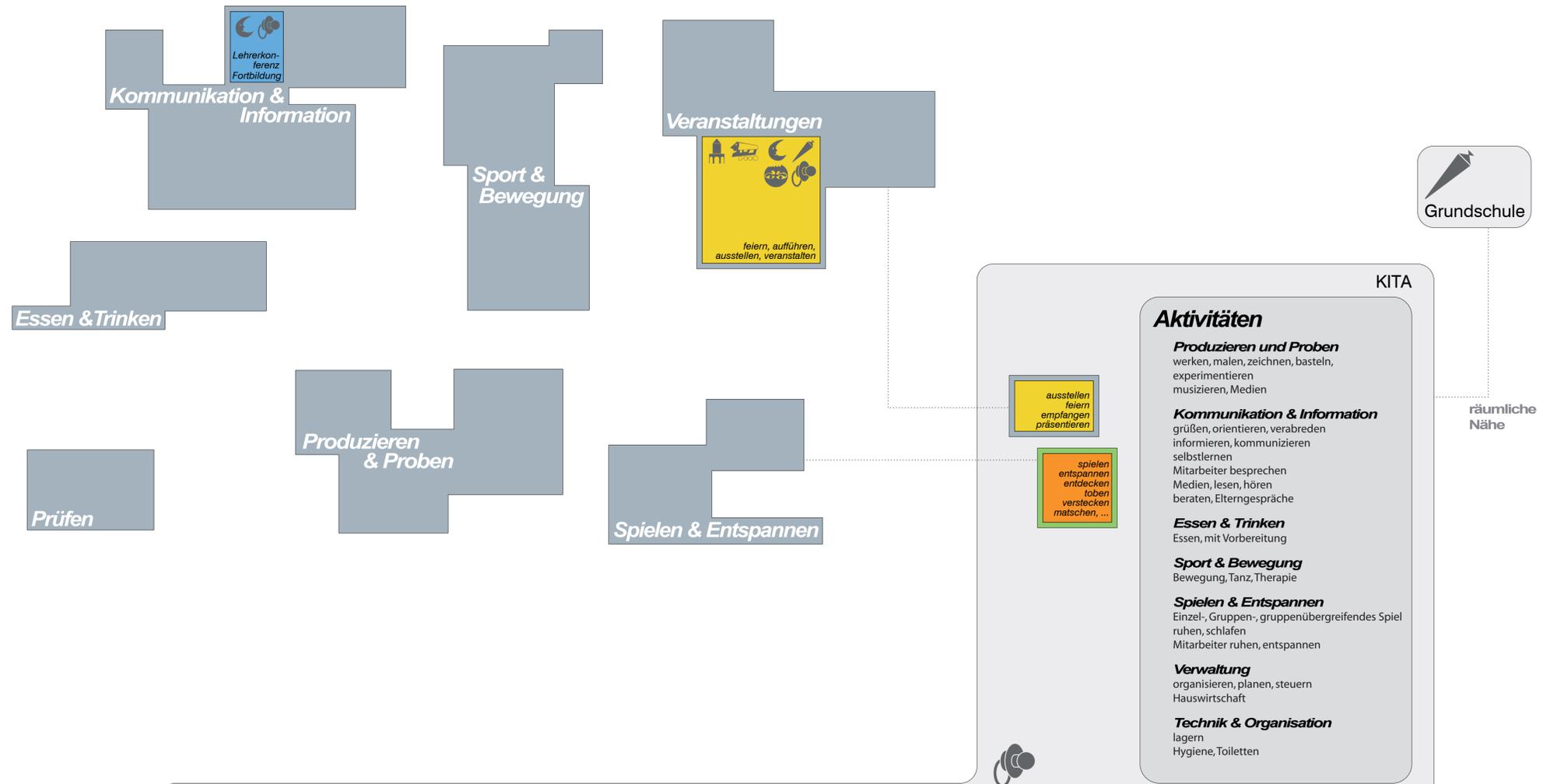
- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen
- Pädagogen
- außen

KITA

- Grundschule
- Hauptschule
- Abendgymnasium
- Hansagymnasium
- Klingelpütz
- Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

- Mischnutzungen
- Eigennutzungen
- als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule
- Verbindung Cluster



räumliche Bedarfe und Planungsansätze für die Eigennutzung

Die Kita existiert noch nicht und soll in einer Verbundnutzung in räumlicher Nähe zu den anderen Einrichtungen neu errichtet werden. Der Standort ist noch nicht festgelegt. Die Räume der Kindertagesstätte sollen auf unterschiedliche Nutzungsansprüche und Gruppengrößen flexibel reagieren können, da hier Kinder aus verschiedenen Altersgruppen alleine, in kleineren und größeren Gruppen spielen und lernen.

- Organisation**
- 4 Gruppen mit jeweils 15 – 20 Kindern zwischen 0 und 6 Jahren, auch als „integrative Gruppen“ mit behinderten und nicht behinderten Kindern. Jede Gruppe hat einen eigenen Bereich, der auch als Speiseraum dient.
 - Bedarf: Frühstück, Mittagessen und individuelle Zubereitungen für ca. 80 Kinder und ca. 15 Erwachsene
 - Betreuung und Verwaltung: ca. 15 Mitarbeiter (in Teil- und Vollzeit)

- Räumliche Bedarfe**
- Eingangsbereich, multifunktional
 - Der Eingangsbereich ist der Ort der Begrüßung und Verabschiedung, der Kommunikation und Information. Für die Kinder ist er Treffpunkt und ein Ort der spontanen Zusammenkunft, des Spiels und erweiterter Gruppenraum. Außerdem kann er genutzt werden für Ausstellungen, kleinere Veranstaltungen und Aufführungen und dient zur Außen-darstellung der Einrichtung. In der Nähe des Eingangsbereich sollte auch ein Lager für Kinderwagen und Buggys liegen.
 - 4 Gruppenräume mit Bereichen für Aktivitäten, Spiel, Hygiene, Kinderküche, Ruhe usw., ggf. Ergänzung durch Fachräume entsprechend den Aktivitäten, mit entsprechenden Lagermöglichkeiten
 - Haupt- und ggf. Nebenküche
 - Räume für Verwaltung und Pädagogen
 - Leiterbüro mit Besprechungsbereich
 - gesicherter Lagerraum zur Aufbewahrung von Dokumenten

- Personalbereich mit Garderobe, Ruhebereich, Besprechungsbereich
- ca. 2 Arbeitsplätze für Vor- und Nachbereitungen
- Sanitäreinrichtungen (WC, Du.)
- Besprechungsraum für Elterngespräche
- Sanitäre Anlagen
- Hauswirtschaftsraum
- Putzmittelraum
- Außenbereich, multifunktional, mit eigenem Zugang aus den Gruppenräumen, als Ort der Bewegung, des Spiels und des naturnahen Lernens; mit Lager für Spielgeräte
- Stellplätze für PKW und Fahrrad für Personal und Eltern
- Alle Gebäude, Außenanlagen, Verkehrsflächen und Grünanlagen sind so zu planen, dass allen Personen eine unabhängige und selbstständige Nutzung ermöglicht wird.

Besonderheiten im Verbund
Eine räumliche Nähe zur Grundschule ist sinnvoll.

Aktivitäten

Produzieren und Proben
werken, malen, zeichnen, basteln, experimentieren, musizieren, Medien

Kommunikation & Information
grüßen, orientieren, verabreden, informieren, kommunizieren, selbstlernen, Mitarbeiter besprechen, Medien, lesen, hören, beraten, Elterngespräche

Essen & Trinken
Essen, mit Vorbereitung

Sport & Bewegung
Bewegung, Tanz, Therapie

Spielen & Entspannen
Einzel-, Gruppen-, gruppenübergreifendes Spiel, ruhen, schlafen, Mitarbeiter ruhen, entspannen

Verwaltung
organisieren, planen, steuern, Hauswirtschaft

Technik & Organisation
lagern, Hygiene, Toiletten

LEGENDE

Schüler

- freies Lernen // Freizeit
- informelles Lernen
- formelles Lernen

Pädagogen

- außen

KITA

Grundschule

Hauptschule

Abendgymnasium

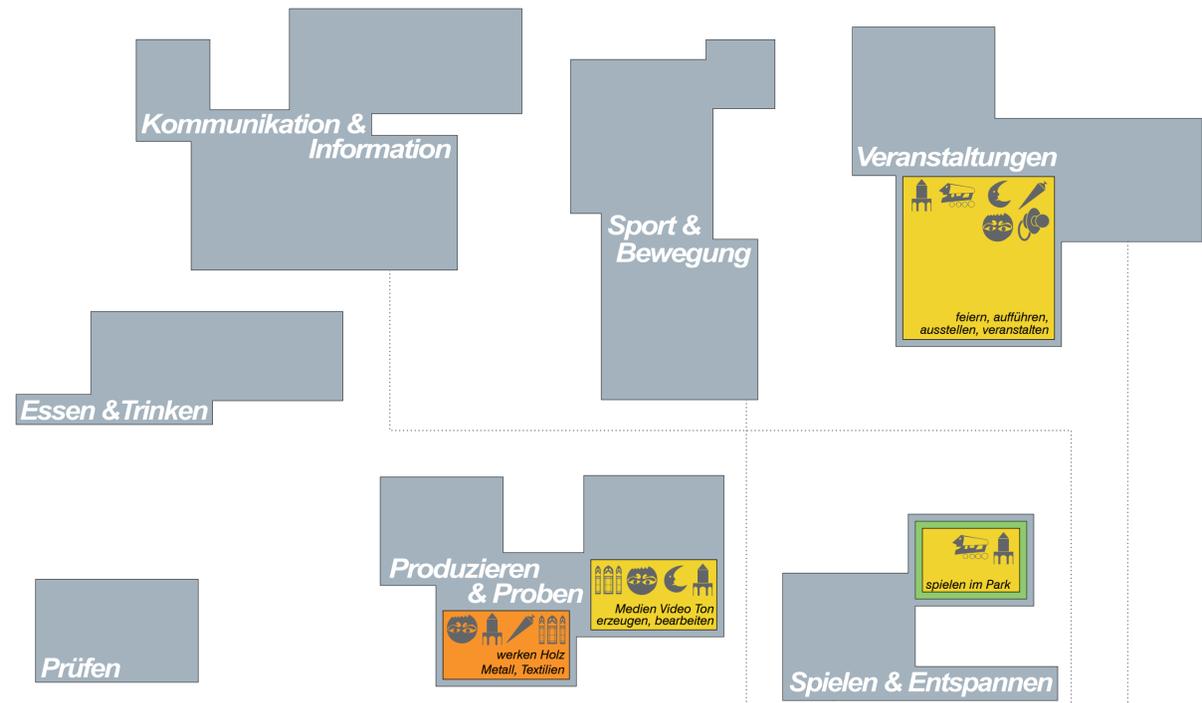
Hansagymnasium

Klingelpütz

Türmchen

Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen

- Mischnutzungen
- Eigennutzungen
- als Verbundnutzung gewünscht von z.B. Hauptschule
- Verbindung Cluster



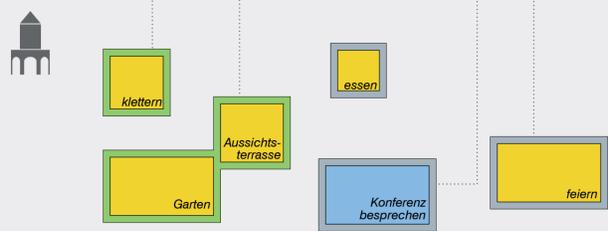
aus den zukünftigen Aktivitäten im Abgleich mit dem räumlichen Bestand abgeleitete
räumliche Bedarfe und Planungsansätze
 für die Eigennutzung

Der im 15. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnte Gereonsmühlenturm ist Bestandteil der mittelalterlichen Stadtmauer am Hansaring. Nach großflächigen Zerstörungen der Anlage im Zweiten Weltkrieg wurde der Turm durch einen zweigeschossigen Anbau ergänzt. Heute wird der Gereonsmühlenturm vom KSJ (Verband der katholischen studierenden Jugend) als Treffpunkt betrieben.

Organisation
 Der KSJ Tower bietet neben wöchentlichen Gruppenstunden, Aktionen wie Filmnächte und Partys, Ferienfahrten in den Schulferien und Treffen mit anderen KSJ-Gruppen Angebote für ca. 30 Kinder und Jugendliche im Anschluss an die Schule an. Neben dem Angebot des Mittagessens und verschiedener Freizeitaktivitäten wird auch die Betreuung der Hausaufgaben angeboten, die durch eine hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin, ehrenamtliche Gruppenleiter und nicht zuletzt durch die gegenseitige Unterstützung und Hilfe in der Gruppe gewährleistet ist.

Besonderheiten im Verbund
 • Im Außenbereich bestehen für eine Verbundnutzung Raumpotenziale.

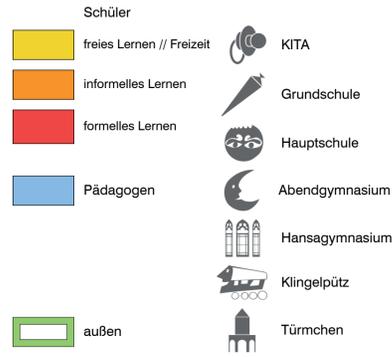
- Räumliche Bedarfe**
- Aktivbereich (Boxsack, Matten, Fitness usw.) für ca. 10 Kinder und Jugendlichen, der eventuell im ungenutzten Dachgeschoß eingerichtet werden könnte
 - Größere Räume für Veranstaltung sowie Bereiche für Aktivitäten aus dem Cluster „Produzieren & Proben“ in einer Verbundnutzung sind erwünscht.
 - Der Garten des Towers sowie die umlaufende Dachfläche über dem 2. Obergeschoß bieten Potenziale im Außenbereich, die verschiedene Aktivitäten wie Open-Air-Kino, Kräuterbeete, Grillfeste und Kletterwände sowohl in Eigen- wie auch Mischnutzung ermöglichen.
 - Ergänzung des Verwaltungsbereichs
 Dort sind die Räumlichkeiten stark beengt. Für die überwiegend ehrenamtlich aktiven Betreuer fehlen Bereiche für Büro-tätigkeiten, Aufenthalt und Besprechungen in Eigennutzung.
 - Im Rahmen der Umstrukturierung sind alle Gebäude, Außenanlagen, Verkehrsflächen und Grünanlagen so zu planen, dass allen Personen eine unabhängige und selbstständige Nutzung ermöglicht wird.



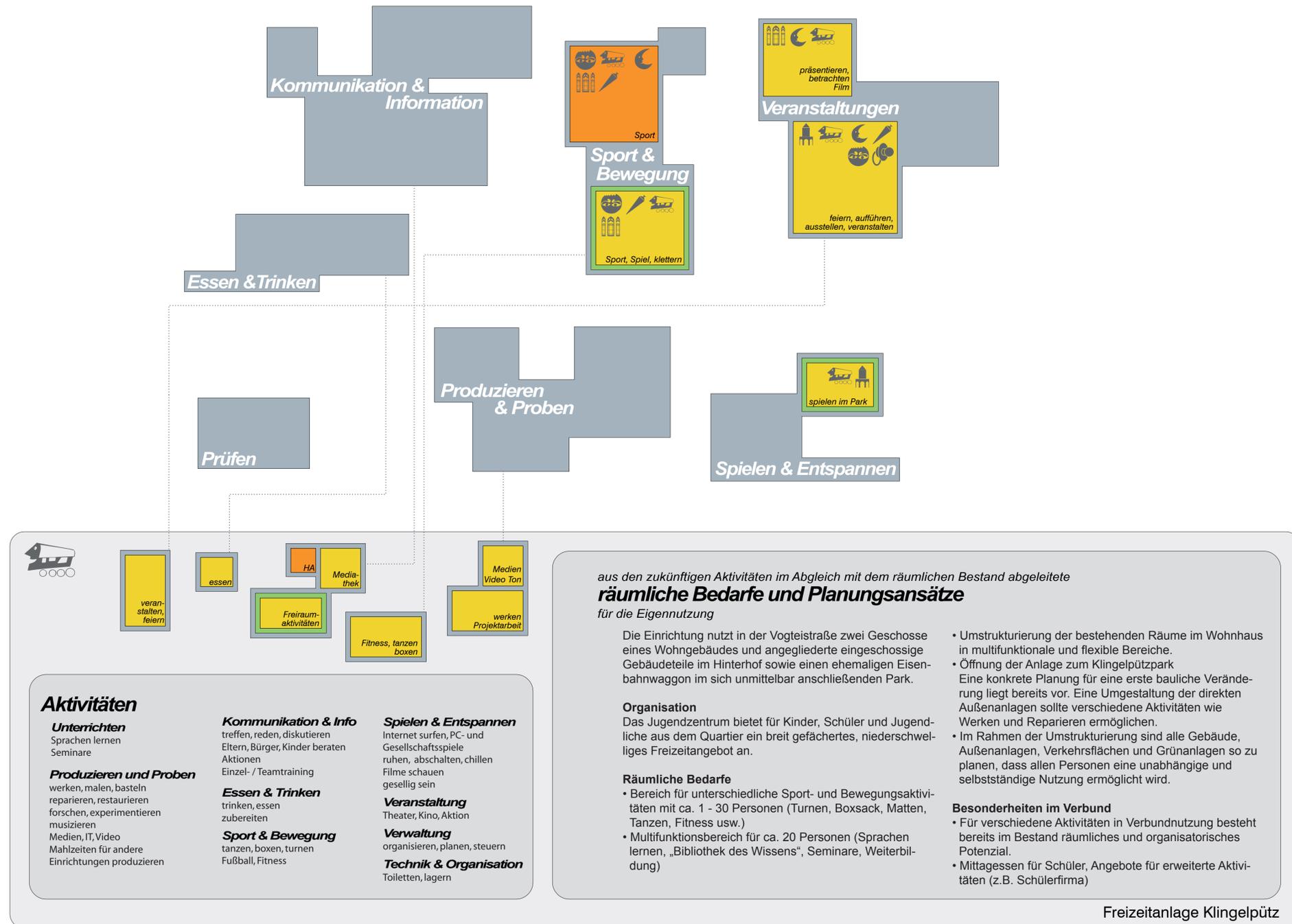
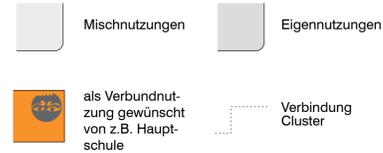
- Aktivitäten**
- Produzieren und Proben**
Medien-, Projektarbeit
 - Kommunikation & Information**
Gruppen- / Einzelarbeit
Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung
Betreuer bereiten vor und nach
 - Essen & Trinken**
essen, trinken in Altersgruppen
 - Sport & Bewegung**
tanzen
 - Spielen & Entspannen**
spielen, musik hören
entspannen
 - Verwaltung**
organisieren, planen, steuern
 - Technik & Organisation**
Toiletten, lagern

KSJ - Tower

LEGENDE



Auf weißem Grund, in der Mitte: Verbundnutzungen



LEGENDE



Abendgymnasium

Aktivitäten

Unterrichten

Unterricht im Klassenverbund
Fachunterricht
IT, Medien
prüfen

Kommunikation & Information

besprechen
präsentieren
informieren, beraten
selbstlernen, PC
Streit schlichten
recherchieren
Lehrer bereiten vor und nach
Lehrer kommunizieren, beraten

Sport & Bewegung

abreagieren

Spielen & Entspannen

abreagieren
entspannen

Prüfen

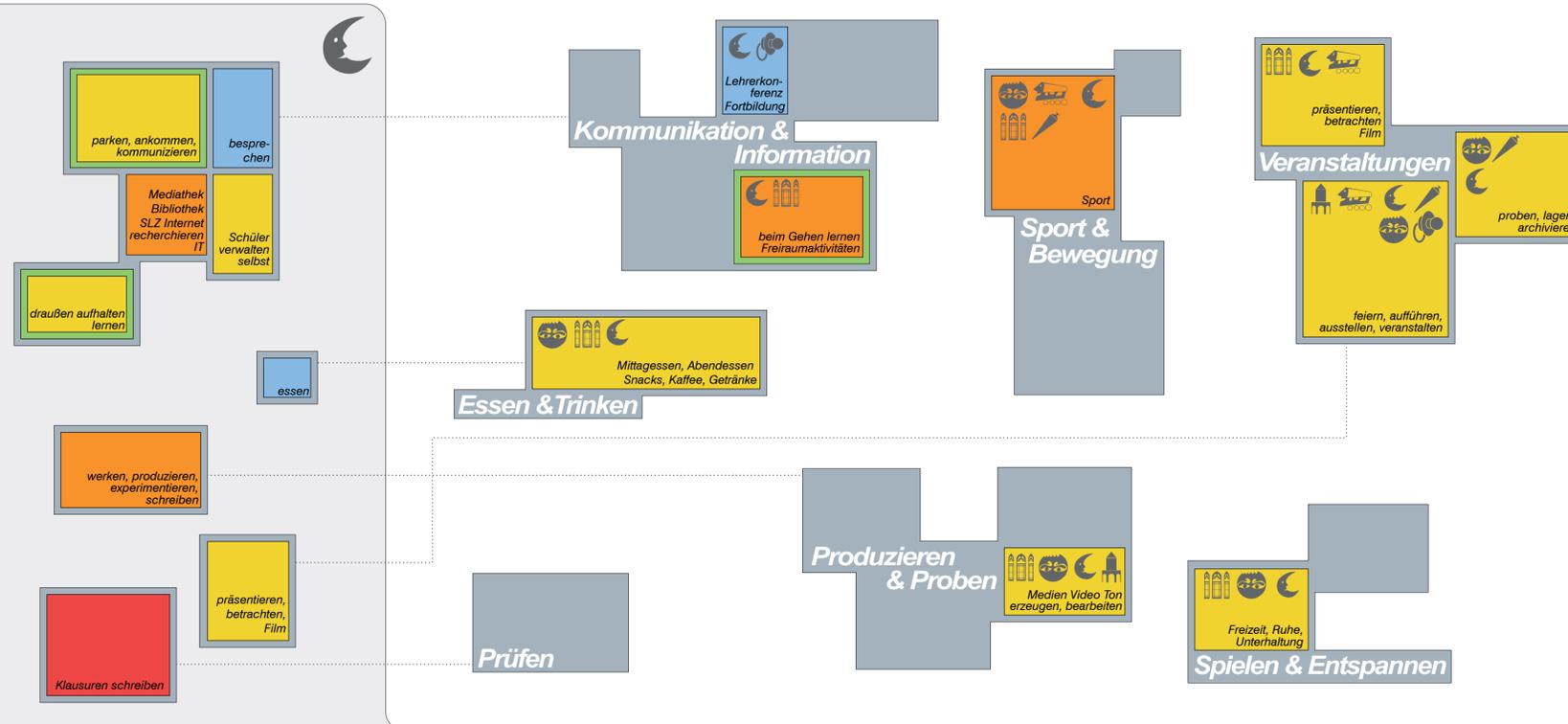
Klausuren schreiben
mündliche Prüfungen

Verwaltung

organisieren, planen, steuern

Technik & Organisation

Kleidung aufbewahren
pflegen und duschen
Gebäude beaufsichtigen
Gebäude reinigen



aus den zukünftigen Aktivitäten im Abgleich mit dem räumlichen Bestand abgeleitete räumliche Bedarfe und Planungsansätze für die Eigennutzung

Die Anlage des Abendgymnasiums befindet sich entlang der Kyotostraße, mit Hauptzugang von der Gereonsmühlengasse.

Organisation

- 4-zügiges Gymnasium
- Schulabschlüsse: Fachhochschulreife 4 Semester, Allg. Hochschulreife 6 Semester

Räumliche Bedarfe

- Eingangsbereich Erdgeschoß
- Das Abendgymnasium besitzt städtebaulich keinen eindeutig definierten Zugang und aufgrund seiner Offenheit im Erdgeschoss kein brauchbares Foyer. Die einzelnen Gebäudeteile werden über den Außenbereich erschlossen. Die Eingangssituation muss verbessert werden: bessere Orientierung durch Information und neue Aufent-

haltsqualitäten; die Kommunikationsfunktion könnte durch ein gastronomisches Angebot, Spiel- und Entspannungszonen unterstrichen werden. Aufbewahrungsschränke und Garderoben für Schüler und Lehrer werden benötigt.

- Unterrichtsbereiche
- Zusätzliche Unterrichtsbereiche für 6 x 30 Schüler (insgesamt 36 Unterrichtsbereiche), Transparenz zwischen Unterrichtsbereichen und Verkehrsflächen, qualitativ hochwertigere Atmosphären (Möblierung, künstl. Beleuchtung, Oberflächen usw.), eine mediengerechte Ausstattung und Bezüge zum Außenbereich
- Lernort Medienkompetenz mit ca. 30 PC-Arbeitsplätzen
- Bereiche für informelles Lernen, Kommunikation und Information
 - Selbstlernbereich mit PC, Medien, Lesebereich, Arbeitsmöglichkeiten
 - Bereiche für informelles Lernen in Einzelarbeit und Kleingruppen bis 8 Pers. (Selbstlernen, Zeitschriften,

Eigenrecherche usw.)

- Besprechungs-/Vorbereitungsbereiche für Schülergruppen (SV, Schülerzeitung usw.) mit ca. 10 Personen
- Veranstaltungsbereich mit Küche, den Gruppen im Klassenverband für Abschlussbesprechung mit gemeinsamem Kochen usw. nutzen usw.
- Multifunktionsbereich für Aktivitäten („Abreagieren“, De-eskalationstraining, „kickern“ usw.) für ca. 20 Personen
- Verschiedene Bereiche für Freizeinnutzungen, die in der Kernnutzung eine räumliche Nähe zur Einrichtung haben sollten (z.B. Tischfußball, Entspannen), ergänzende Aktivitätsangebote im Verbund
- Prüfungsbereiche für ca. 8 Gruppen á 7 Personen
- Umstrukturierung des Verwaltungs- und Lehrerbereichs
- Ziel sollte eine gestalterische und atmosphärische Aufwertung sein. Den Lehrern fehlen Rückzugsmöglichkeiten zur Erholung und für informelle Gespräche für ca. 20

Personen, ergänzend zum Bestand fehlen ca. 30 Lehrerarbeitsplätze, zusätzliche Bereiche für Teambesprechungen sowie Lehrer- und Elterngespräche sind erforderlich.

- Umstrukturierung und Ergänzung der sanitären Anlagen für Schüler und Lehrer
- Umstrukturierung von Lagermöglichkeiten der Lehrmittel
- Umbau oder Ergänzung der Aufzugsanlage
- Umstrukturierung der Bereiche für den Gebäudeservice (Hausmeister, Reinigungs- und Servicepersonal)
- Umgestaltung des Außenbereichs
- Verschiedene Lern- und Freizeitaktivitäten sollten ermöglicht werden. Dabei sollte die Anzahl der Stellplätze für PKW und Fahrräder möglichst vermehrt werden.
- Im Rahmen der Umstrukturierung sind alle Gebäude, Außenanlagen, Verkehrsflächen und Grünanlagen so zu planen, dass allen Personen eine unabhängige und selbstständige Nutzung ermöglicht wird.